

## Altes Handwerk wird wieder lebendig

**Bei den Schmieden klingt der Hammer und faucht der Blasebalg die Glut an. Waffen und anderes Rüstzeug Hufeisen entstehen aus rot glühendem Eisen. Beim Historischen Markt wird auch altes Handwerk wieder lebendig. Die Geschäftigkeit in den Straßen macht das mittelalterliche Ambiente perfekt.**

Die Späne fliegen beim Drechsler in hohem Bogen, wenn er das Eisen ansetzt und mit bloßem Auge Kunstvollstes aus einem Stück Holz dreht. Ein Stuhlbein zum Beispiel oder ein Treppengeländer. Während beim Steinmetz die Splitter fliegen.

Der Besenbinder hat für jeden Anlass das passende Naturhaar oder die optimale Pflanzenfaser: Dachshaar für Rasierpinsel, Rosshaar für Besen, Ziege zum Staubwischen. Wildschwein verleiht dem Haar zum Beispiel Glanz und vitalisiert die Kopfhaut.

Kerzen, weiland ein Luxusgegenstand, den sich nur Reiche leisten konnten, werden gezogen. Für die meisten aber hieß es damals mit den Hühnern aufstehen und zu Bett gehen. Denn die tappten lange Zeit nächtens buchstäblich im Dunkeln. Und auch der Brillenmacher bediente eher die Oberschicht im Flecken.

Sattler verarbeiten robustes aber schmiegsames Leder, wie auch die Schuhmacher. Die einfachere Variante waren „Kloben“ aus Holz, aber nicht weniger haltbar. Der Seiler dreht strapazierbare und unverzichtbare Schnüre. Der Korbflechter biegt die Weidenruten kunstvoll in Form, macht daraus die Vorläufer der „Einkaufstasche“, in allen möglichen Varianten. Sie sind noch heute treue Einkaufsbegleiter auf den Wochenmärkten.

Und nebenan zaubert eine Blumenbinderin traumhaft schöne Sträuße. Mit Pflanzen, die gerade Saison haben. Dekoratives passend zur Jahreszeit.

*Ludwigsburger Kreiszeitung*